

Zeichen setzen!

Haben Sie gestern Abend das Glockengeläut vernommen? Der 21. September ist der internationale Tag des Friedens und um 18 Uhr läuteten für 15 Minuten europaweit kirchliche und auch säkulare Glocken. Auch viele Barnimer Kirchengemeinden beteiligten sich an dieser Aktion, die ein gemeinsames und starkes Zeichen für den Frieden ist. Glocken geben ein Zeichen. Glocken mahnen. Glocken rufen uns. Sie sind ein integraler Bestandteil unseres Lebens und unseres Kulturerbes. Sie überwinden Sprache, ihr Klang berührt uns alle und erinnert uns an die Werte, Glaubenssätze und Bräuche, die uns verbinden.

Ich muss in diesen Tagen auch an ein anderes Friedenszeichen denken. Übermorgen vor 35 Jahren, am 24. September 1983 wurde auf dem Kirchentag in Wittenberg vom Kunstschmied Stefan Nau ein Schwert zu einer Pflugschar umgeschmiedet. Er setzte damit das biblische Prophetenwort „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen“ (Micha 4, 3) ins Bild. „Schwerter zu Pflugscharen“ wurde DAS Zeichen der Friedensbewegung in der DDR! Viele trugen und zeigten es mutig und sahen sich auf der Straße oder in der Schule Repressalien ausgesetzt. Wer sich weigerte, es von der Jacke abzutrennen, wurde verhaftet oder flog von der Uni.

Frieden ist zu allen Zeiten ein kostbares Gut. Er braucht unser Engagement und unseren Mut. Es ist an der Zeit, für den kleinen und den großen Frieden, wieder mutig und deutlich Zeichen zu setzen.



Christoph Brust, ev. Pfarrer in Biesenthal und Vorsitzender des Leitungskollegiums im ev. Kirchenkreis Barnim